

Vorwort

Die Tradition internationaler Tagungen zu Forschungsproblemen des Frühmittelalters in Mikulčice wurde im Jahre 1993 mit dem I. Kolloquium über die frühmittelalterliche Keramik angebahnt (Sammelschrift ITM I). Bereits während dieser ersten Begegnung, die auf die Fixierung des zeitgenössischen Erkenntnisstands der slawischen Keramik vom 8. bis zum 11. Jahrhundert in Mitteleuropa orientiert war, tauchte das grundsätzliche Problem der Sprachkommunikation auf. Dies veranlaßte die Veranstalter der Tagung im engeren Kreise der Forscher aus slawischsprachigen Ländern Mitteleuropas zusammenzutreffen, mit dem Ziel der Vereinigung der bei der Keramikbearbeitung anzuwendenden Grundbegriffe. Das so aufgefaßte II. Kolloquium, das den Fragen der Terminologie, der Deskription und den Bearbeitungsmethoden der frühmittelalterlichen Keramik gewidmet war, fand vom 24.-26. Mai 1994 in Mikulčice statt. Sein Ergebnis ist der vorliegende Band II der Schriftenreihe "Internationale Tagungen in Mikulčice".

Das Ziel des Kolloquiums bestand nicht in der Herausarbeitung eines gemeinsamen Kodes der Keramikbeschreibung, sondern in der Suche nach sinnvollen Kriterien, deren Ergebnis keine künstlichen Beschreibungssysteme, sondern eine natürliche Klassifizierung der Keramik als Widerspiegelung historischer Tatsachen darstellt. Es handelte sich um eine detailliertere Abgrenzung der Grundbegriffe und die Erwägung verschiedener Modelle des Herangehens an die frühmittelalterliche Keramik, die an konkretem, zu bearbeitendem Material illustriert wurden.

Das Motto der Tagung - "Die Mannigfaltigkeit des Herangehens an das Keramikstudium" - entspricht dem Wesen der Keramik als Produkt unterschiedlicher ökonomisch-sozialer, geistlicher und politischer Entwicklung der Gesellschaft einerseits und als Gegenstand des Alltagsgebrauchs andererseits. Einzelne Herangehensweisen stoßen auf dem allgemeinen Niveau des Studiums auf den spezifischen Charakter der Keramik als archäologische Quelle, in konkreten Fällen sind sie durch den Charakter der zu bewertenden Komplexe, durch finanzielle und Zeitmöglichkeiten der Bearbeitung sowie durch konkrete Ziele dieser Bearbeitung bestimmt. Man geht davon aus, daß die noch so einfache Bearbeitung eines Keramikkomplexes wertvoll sein kann, falls die Aussagefähigkeiten des Materials nicht unterschätzt, die Fragen richtig gestellt und die Analysenergebnisse richtig interpretiert werden.

Das eine Jahr, das seit dem I. keramologischen Kolloquium verging, war eine allzu kurze Zeit dafür, die Keramikbearbeitung in dem relativ stabilen Kreis interessierter Forscher wesentlich voranzutreiben. Bei der gegebenen Einschränkung der thematischen Orientierung des II. Kolloquiums war die niedrigere Anzahl der Beiträge deshalb eine natürliche Erscheinung, die die Bedeutung der Tagung keinerlei verminderte. Das Kolloquium behielt seinen Arbeitscharakter, der auch von der Publikation als Mittel der aktuellen Information über die Ergebnisse des gegenwärtigen Studiums erwartet wird. Genug Raum wurde darüber hinaus jenen Beiträgen gewidmet, die außerhalb der Hauptorientierung des Kolloquiums stehen. Der Beitrag über die Keramik Südböhmens (M. Lutovský) stellt eine Ergänzung der Übersicht des gegenwärtigen Standes der Forschungen im Band I der Sammelschrift ITM dar, die der Keramikbearbeitung mit naturwissenschaftlichen Methoden gewidmeten Beiträge (J. Čiháková et al., M. Gregerová et al.) sind ein Vorzeichen der thematischen Orientierung des III. Kolloquiums über die Keramik des Frühmittelalters in Mikulčice. "Das alte Klassifizierungssystem der Mikulčicer Keramik" (L. Poláček) ist die erste Studie der geplanten Reihe der "Studien zur Mikulčicer Keramik".

Den Gegenstand der internationalen Tagungen in Mikulčice bilden also theoretische Probleme, die unmittelbar mit der gegenwärtigen Mikulčicer Forschung zusammenhängen. Keramik als das häufigste Mittel der Datierung von Befunden und Begleitfunden steht im Vordergrund des Interesses des Projekts "Stratigraphie des slawischen Burgwalls in Mikulčice und ihre chronologischen Kriterien", das durch die Grant-Agentur der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik unterstützt

wird, sowie des internationalen Projekts "Mikulčice im 8. Jahrhundert", das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien bearbeitet wird. Auch diese Sammelschrift wird in Zusammenarbeit mit der Grant-Agentur der AW ČR herausgegeben.

Ein herzlicher Dank des Herausgebers gehört allen Autoren und Mitarbeitern, die zur Organisation der Tagung und zur Vorbereitung der Publikation beigetragen haben. An erster Stelle ist es der Direktor des Archäologischen Instituts der AW ČR in Brünn PhDr. Jaroslav Tejral, DrSc. und der Leiter der Abteilung für das Frühmittelalter PhDr. Čeněk Staňa, CSc. Die Organisation der Tagung und die Herausbildung einer angenehmen Arbeitsatmosphäre ist das Verdienst der Mitarbeiter der Mikulčicer Expedition mit Otto Marek an der Spitze und der Mitarbeiter des Masaryk-Museums in Hodonín. Für die Übersetzung eines Teils der Beiträge danke ich PhDr. Pavla Seitlová. An der Vorbereitung der Publikation beteiligten sich wesentlich Marie Cimřlová und Miloš Cimřl, bei denen ich mich auch herzlich bedanken möchte. Für die Durchführung von Sprachkorrekturen der Texte bin ich Prof. Dr. Hansjürgen Brachmann verbunden.

Der vorliegende Band wird Herrn Dr. Čeněk Staňa zum 65. Geburtstag gewidmet mit dem Wunsch für viele weitere fruchtbare Jahre.

Lumír Poláček